

NavitestNRW: Erfolgreiche Präsentation in Herne

Round Table zur Satellitennavigation der Zukunft fand starkes Interesse – positives Feedback für das innovative Konzept der Entwicklungsplattform

Über 100 Fachbesucher, komprimierte Information, zahlreiche Gespräche und Kontakte: Auf diesen Dreiklang lässt sich das Ergebnis des Round Table Gespräches zur Zukunft der Satellitennavigation bringen, zu dem das Projektkonsortium von NavitestNRW Ende Juni in die Akademie Mont Cenis eingeladen hatte.

Das große Potenzial der derzeit entstehenden Infrastruktur von NavitestNRW stand im Mittelpunkt des Treffens. Michael Henke (VCS AG), Oliver Buck (EFTAS), Bodo von Unruh (LOGIBALL) und Olaf Ludwig (GEOsat) erläuterten dieses gemeinsam konzipierte und vom Land geförderte Vorhaben mit seinen vielfältigen Aspekten. Peter Loef, Geschäftsführer der CENALO GmbH machte im Anschluss die mittel- und langfristigen auch kommerziellen Perspektiven des Projektes deutlich.

Dem interessierten Auditorium wurde dabei deutlich, dass NavitestNRW weitaus mehr darstellt, als zwei Testareale, um lediglich neue Navigationsgeräte zu testen. NavitestNRW ist vielmehr eine umfassende Infrastruktur für die Produktentwicklung im Bereich Navigation. Sie bringt präzise Positionierungsdienste und eine reiche Auswahl von Referenzdaten zusammen, damit sich navigationsbasierte Anwendungen im Business-to-Business Bereich ebenso entwickeln lassen, wie ortsbezogene Dienste (LBS = Location Based Services) für den Massenmarkt.

Zu diesem Zweck können Produktentwickler innerhalb der Testareale in Herne-Baukau und in der Region Haardt navigierbare Geodaten aus zahlreichen Quellen miteinander vergleichen: Welcher Datenbestand ist für den gewünschten

Verantwortlich für die Öffentlichkeitsarbeit:

EFTAS GmbH | Oliver Buck | Oststraße 2-18 | 48145 Münster
oliver.buck@eftas.com | Tel.: 0251-133 07-0 | Fax: 0251-133 07-33

Navigationservice am besten geeignet? Dafür werden sowohl Daten kommerzieller Anbieter zur Verfügung stehen, wie auch Navigationskarten auf der Basis amtlicher Daten. Zusätzlich können mit NavitestNRW erstmals auch die Daten der freien Plattform OpenStreetMap einer Qualitätsprüfung unterzogen werden. Auch lässt sich mit NavitestNRW prüfen, wie sich all diese flächendeckend vorhandenen Datentöpfe mit Blick auf die angestrebte Genauigkeit der gewünschten Navigationskarte kombinieren lassen.

Allerdings beschränkt sich NavitestNRW nicht darauf, vorhandene Navigationsdaten zu testen oder zu kombinieren. Parallel zu diesem Benchmark sollen auch innovative Verfahren entstehen, weitgehend automatisiert neue, sehr detaillierte Navigationsdaten zu erzeugen. Solche neuen Daten sind vor allem für die Fußgänger- und Radfahreravigation von Interesse. Außerdem können von den angestrebten Karten, die zum Beispiel einzelne Fahr- und Abbiegespuren unterscheiden, auch Fahrerassistenzsysteme in Autos profitieren. Im Mittelpunkt dieser neuen Verfahren stehen Bilderkennungstechniken, die flächendeckend Luft- und Satellitenbilder auswerten. Noch feinere Daten versprechen sich die NavitestNRW-Macher vom Einsatz kleiner, kamerabestückter Drohnen, so genannter Quadrocopter, die aus einer Höhe bis zu 100 Metern Luftbilder aufnehmen können. Anders als auf klassischen Orthofotos und Satellitenbildern lassen sich darin sogar einzelne Verkehrsschilder softwaregestützt identifizieren und in automatischen Verfahren georeferenziert in Navigationskarten integrieren. Entwickelt werden alle diese Verfahren und Verarbeitungsprozesse innerhalb der Testareale, am Ende indes sollen sie global anwendbar sein, um Navigationskarten der nächsten Generation zu erzeugen.

Ergänzt werden die neuen Verfahren für präzise Navigationskarten um ebenso moderne Methoden, die mittels Satellitennavigation hochgenaue Positionierung im Submeterbereich erreichen, ohne dass dafür in teure Spezialisten-Endgeräte der Geodäsie investiert werden muss. Die Grundidee ist hier, die gesamte dafür notwendige Technologie vom Endgerät weg, hin zu einem zentralen Server zu

verlagern und die präzise Positionierung als Datendienst im Mobilfunknetz anzubieten.

Die Kombination der genannten Elemente – Benchmark vorhandener Daten, Etablierung neuer Datenerzeugungsprozesse und präzise Positionierungsdienste auf günstigen Endgeräten – verschafft NavitestNRW unterm Strich sein Alleinstellungsmerkmal. Bereits Ende des Jahres soll der Aufbau der Plattform abgeschlossen sein. Dann wird die CENALO GmbH den Probetrieb starten und sich um die Vermarktung kümmern. Bereits heute steht das Unternehmen nach den Worten Loefs dafür in den Startlöchern und will die Bedürfnisse der Produktentwickler hinsichtlich der Datendienste und Inhalte in den Aufbau einbringen.

Der mögliche Nutzen der Entwicklungsplattform wurde während des Rundes Tisches bereits durch die Beiträge der Gastreferenten deutlich. Falk Eckert, Geschäftsführer der Berliner Kanold GmbH & Co. KG, stellte beispielsweise das Management des Winterdienstes in der Hauptstadt vor. Dabei gilt es rund 180 Fahrzeuge zu koordinieren, die bei Schneefall innerhalb von sechs Stunden mehr als 43.000 zu räumende Orte anfahren müssen. Dazu gehören auch Firmengelände, Supermarktparkplätze sowie Fußwege und Treppen. Das von ihm eingeführte GPS-basierte Flottenmanagement verlangte eine ungeheure Fleißarbeit bei der Digitalisierung und Georeferenzierung aller Orte, von denen rund ein Drittel keine Postadresse besitzt. Die mit NavitestNRW angestrebten neuen Verfahren, Navigationsdaten zu erzeugen, könnten hier helfen. Auch Peter Scheufen von der Skobbler GmbH, einem Anbieter ortsbezogener Dienste auf Handys, zeigte sich gespannt auf die Möglichkeiten von NavitestNRW, OpenStreetMap-Daten einem qualifizierten Benchmark unterziehen zu können. Er vertrat die These das LBS durch die freie Lizenz von OpenStreetMap überhaupt erst ihren Durchbruch haben könnten.

Weitere Referenten wie Klaus Janke von der init AG konzentrierten sich auf die Aspekte der präzisen Positionierung, die etwa auf Betriebshöfen des Nahverkehrs eine Rolle spielten, wo es darum gehe, benachbarte Parkbuchten

mit drei bis vier Metern Breite zu unterscheiden. Frank Rottinger vom Mautbetreiber TollCollect hob schließlich die Notwendigkeit hervor, stets über aktuelle Navigationsdaten zu verfügen, die hier die Grundlage fairer Mautberechnungen darstellten. Auch dafür seien neue Verfahren der Datenerzeugung von Interesse.

Der theoretische Teil des Round Tables mit seinen Präsentationen und Diskussionen wurde ergänzt durch praktische Vorführungen der Drohnen und eines mit GPS-Meßgeräten ausgerüsteten Segways zur schnellen, terrestrischen Erfassung kleinräumiger Geodaten.

Bilder:

NavitestNRW_1.jpg

Präsentation des Projektes durch das Konsortium, im Bild: Oliver Buck, EFTAS GmbH

Das Projekt ist bezuschusst vom:

Ministerium für Wirtschaft,
Mittelstand und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen

Kooperationspartner:

Verantwortlich für die Öffentlichkeitsarbeit:

EFTAS GmbH | Oliver Buck | Oststraße 2-18 | 48145 Münster
oliver.buck@eftas.com | Tel.: 0251-133 07-0 | Fax: 0251-133 07-33